

für Träume

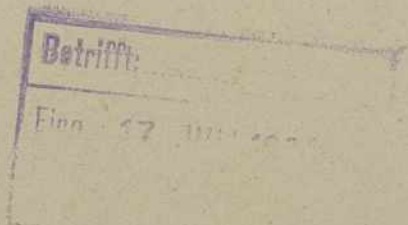
O wenn die Träume der Menschen wenigstens nicht so bescheiden wären!

Was träumt Ihr Euch da zusammen! Eine Gehaltserhöhung, einen neuen Anzug, eine Frau vielleicht, ein Auto sogar und jedenfalls viel Musse.

Aber dass es ungeheuerere Schicksale gab und gibt, aufsteigend ins Unwahrscheinliche, titanische Gestalten, die demselben Geschlecht angehören wie wir, Menschen und doch schwingende und geschwungene Brücken zum Gewaltigen, zum Ewigen - ja, brennt Euch nicht das Herz vor Sehnsucht und Ehrgeiz, ein Leben wie ihres in die erbärmlich kurze Spanne von 40 oder 60 oder 80 Jahren einzuspannen, das ihnen wie Euch beschieden ist? Sind Euere Träume nicht in einem Winkel versengt von der Vision Napoleon, der gestaltenden Kraft Kants, der grossen Erfüllung Goethe? Seht Ihr Euch nicht masslos erhoben und in Kaiser Friedrich II. unbegrenzte Majestät gekleidet? Und gibt Euch die Gegenwart nicht täglich eine Stufe, auf der sich Euere Phantasie in die Weite schwingen kann?

Ihr schweigt! Selbst Euere Träume sind klein.

Heinrich Zillich



Dr. HEINRICH ZILLICH
Herausgeber der Sieb. Zeitschrift Klingsor
Kronstadt-Brasov, Dr. C. Schnellstr. 6
Rumänien
erbittet Abdruck gegen Honorar und Belege
oder Rücksendung des Manuskriptes